

Peter-Petersen-Archiv Nr. 17.15.3 – 4

(1) Einführungskurs 25.5.36.¹

3

[[Aus der Sammlung 17.15. „Universitätsschule 30.4.35. – 1937“]]

(2) Die Umräumung vom *Kreis* zum Kurs ist recht schlecht; viel zu viele Kinder (3) sind im Raum. Dauer ca. 5 Min<uten> Beginn 11¹⁵ war pünktlich. (4) Ein Kind des 1. Schuljahres hatte auf den Block auf 2 Tische

(5) 1.) die Namenskarten der 12 Schulanfänger gelegt, vor die sie sich zu setzen hatten. (6) Jeder fand sofort seinen Platz.

(7) 2.) Geübt sollte werden das Anhängen von Schildern: Bücher, Kreide, Kalender usw. (8) Odgund konnte weder lesen noch finden, die übrigen Kinder sollen dann (9) aushelfen, aber natürlich will sie das nicht gerne. Sie irrt ferner, hat in der Hand (10) behalten „Kreide“, das ihr zugerufen wurde und womit sie zum Kreidekasten (11) lief; [hat sie falsch angehängt]² (euz) (**Nein**, es müssen doppelte Karten da gewesen sein.<)> (ee) Einige Kinder *können* aushelfen. (12) Ein Junge hilft Odg<un>d.

(13) 3.) Jetzt sagt die L<ehrerin><:> „Damit es das nächste Mal leichter wird zum Auftrage (14) für die beiden nächsten Wochen, wollen wir erst einmal lesen.“ L<ehrerin> (15) zeigte die Zettel, Kinder riefen zu, aber ebenso gut Falsches, z.B. (16) Fensterbrett statt Fenster, L<ehrerin> fordert Kinder auf, Köpfe wegzunehmen[,]<.> (17) <„>Sonst können es die anderen nicht lesen, es nicht sehen“[,]<.> Warum steht die L<ehrerin> nicht auf? (18) L<ehrerin><:> „Es ist noch zu schwer für euch; dann können wir das ein andermal machen.“ (19) Wer holt sich morgen die *weißen* Namenszettel? Die oder der holt sich die blauen (20) morgen.“

(21) 4.) L<ehrerin><:> „Jetzt gebt ihr mir eure Namenskärtchen!“ Und nun fängt (22) Adolf an<,> bis du stecken bleibst<.> Und so hinhalten, dass wir auch sehen können<,> (23) [„]ob es stimmt.“ Warum legt die L<ehrerin> nicht *selbst* schnell *noch einmal* die (24) Namenskärtchen auf, nachdem 4 Kinder sie aufgelesen und zu sich gesammelt haben? (25) Kinder wünschen sich sehr *auch zu lesen*. Hans Ulrich (?): „Ich (26) lese garnicht<.>“ Und anderer Kinder äußern sich ebenso.

3^{rs}

(1) 5.) Hartmut musste *Rechenbildkarten* holen und den großen schwarzen Würfel. (2) Hans Ulrich (?) erklärt ein Spiel, wie er es sich ausdenkt. (3) Wer etwa ein Auge gewürfelt hat, darf eine Rechenbildkarte nehmen (4) mit *einem* Bild (?)³ drauf usw. L<ehrerin> sagt[,]<:> „>Ich dachte es etwas anders, (5) aber wir können es auch so machen, wie Hans Ulrich (?) es möchte. (elr) Falsch<,> L<ehrerin> soll bestimmen **ohne Klausel** (?). (ee) (6) Irmgard beginnt<,> würfelt 6 und hat von der L<ehrerin> den Auftrag<,> (7) *erst zu sagen* 6, dann 6 **Fische** oder was sie sonst wählen möchte.

(8) x Entschieden (?)⁴ wäre auf Zählen der L<ehrerin> 1 2 3; wer sich

¹ „26“ wurde in „36“ verbessert

² Von Petersen gestrichen und durch die folgende Einfügung ersetzt.

³ Offenbar verschrieben, es könnte „Doppel“ gelesen werden.

⁴ Wegen Korrektur der Vorsilbe und Strich über dem Wort nicht eindeutig lesbar.

- dann *nicht* entschlossen hat, ⁽⁹⁾ der muss verzichten.
- (10) Es ist gut, dass die L<ehrerin> mitwürfelt: 5!, 5 Fische und *schnell* greift. ⁽¹¹⁾ Wertvolles *vertan!* Das hätte sie aber auch *gleich* tun dürfen, müssen.
- (12) **Platz der L<ehrerin>** Von *ihrem* Platz aus, muss *immer* die Tür mitbeherrscht ⁽¹³⁾ werden; es ist **immer** falsch, mit dem Rücken zur Türe zu sitzen. ⁽¹⁴⁾ Sie wähle auch doch lieber einen Platz, der Schatten wirft, demnach ⁽¹⁵⁾ *sie* sitze mit dem Rücken zum Fenster. Sie kann dann immer etwa ⁽¹⁶⁾ den Raum betretende Schüler schon mit dem prüfenden **Blick** „Na, was wollt ⁽¹⁷⁾ ihr denn?“ in Schach halten.
- (18) 6.) L<ehrerin> lässt sich um einen Nebentisch 6 Schüler *der Reihe nach* setzen; ⁽¹⁹⁾ die übrigen 6 sollen sich einen Nebenmann suchen, sich gut ⁽²⁰⁾ daneben stellen, um gut über die Schüler sehen zu können. ⁽²¹⁾ Wer zuerst richtig sagt, was auf den Rechenkärtchen steht, darf sich ⁽²²⁾ setzen. Die Rechenbildkarten liegen auf einem großen Haufen. ⁽²³⁾ Verbindung mit Bewegung, hinsetzen, aufstehen usw. L<ehrerin> spielt mit, setzt sich *selbst* und steht auf usw. 4
- (1) 7.) Jetzt werden die Karten *geordnet*. In Einerreihen, Zweierreihen usw. Erst ⁽²⁾ muss die Einerreihe ganz fertig sein, dann die Zweierreihe usw. ⁽³⁾ Die Kinder *singen* dabei, d.h. in *singendem* Ton sprechen; ruhig ausnutzen! ⁽⁴⁾ Kinder helfen einander, prüfen sich, wenn eins nicht aufpasst oder schnell genug arbeitet. ⁽⁵⁾ Es ging bis zu einer 7:Reihe.
- (6) Nun die Reihe aufnehmen und sagen<,> was darauf ist: 2 Fische, 2 Äpfel, ⁽⁷⁾ 2 Tische, 2 Leitern usw. für jede Reihe.
- (8) Die begabte Elli Löscher ^(?) hat ganz richtig Schwierigkeiten bei der 6 gesehen ⁽⁹⁾ und wollte die eine 7:Karte<,> 7 Sterne und sagt **6** Sterne. Das „Überblicken“, wenn ⁽¹⁰⁾ es über 5 hinausgeht erkenntlich schwer.
- (11) 8.) Zurück an den alten Platz um ^(?)⁵ die 2 Tische im Block. L<ehrerin> mahnt, hinweisend ⁽¹²⁾ auf die Unordnung um den verlassenen Tisch. Gut sofort wieder ^(?)⁶ geordnet. ⁽¹³⁾ jetzt ^(eüz) wird ^(ee) gezählt [Reihen] ^(?)⁷. Das vorige Mal ist man gekommen bis ⁽¹⁴⁾ 36, heute kommt man bis ... aber es ist kein gegliedertes ^(?), reales ^(?)⁸ ⁽¹⁵⁾ Rechnen ... bis 96.
- (16) 9.) L<ehrerin><: „>Jetzt fangen wir noch einmal an. Und jeder merkt sich seine Zahl und schreibt sie an. ⁽¹⁷⁾ Ich bin der erste. Eins usw.<“> Kinder zählen bis 12. ⁽¹⁸⁾ Erst geht nun der Kreidekasten um! Kinder sagen jetzt: <„>Ich bin 11, ⁽¹⁹⁾ ich bin 8, Fräulein Apelt!“ Lehrerin macht an der Tafel 12 Rubriken. ⁽²⁰⁾ <„>*Ihr schreibt nun erst eure Namen* drüber, dass man weiß, wem es gehört.“

⁵Das Zeichen ist zu lang gezogen, evtl. zwei versehentlich zusammengeschriebene Zeichen.

⁶Das Wort endet auf „en“, es scheint aber das Sigel für „wieder“ hier sinnvoll zu sein.

⁷Oder „Reihungen“, vielleicht ist hier die Endung versehentlich doppelt geschrieben oder dieses Wort bei der vorausgehenden Korrektur versehentlich nicht gestrichen worden.

⁸Dieses Wort hat wohl einen überflüssigen Aufstrich.

- (21) !) Der „Dumme“ kann sich nicht den Stuhl aus der Ecke wegnehmen, um Platz zu gewinnen, (22) Typisch für solche Kinder.

Aus der Stenotachygraphie übertragen von Walter Stallmeister,
info@jenaplan-archiv.de

Vorläufige Fassung vom 5. Januar 2018.

© PPA Vechta

Das Original ist im Besitz der Peter-Petersen-Nachlaßgesellschaft (PPNG).